

*Erst um das Jahr  
3500 wird das  
deutsche Geistes-  
element zur Blüte  
gelaugen*

in den Seelen lebt, und der ein Name, nicht ein Impuls ist. Es ist ebenso wenig ~~möglich~~ für ihn, das zu werden, was er werden soll, wie es unmöglich ist, dass eine Frau ohne Mann ein Kind haben könnte. Was im Osten sich vorbereitet, dass kann nur dadurch etwas werden, dass in Mitteleuropa in kräftiger Weise, bewusst - d.h. in vollem Wachzustande - aus dem, was die Seelen aus der Ich-Natur heraus erstreben, die menschliche Ich-Kraft und die menschlichen Erkenntniskräfte verbunden werden mit dem Christus-Impuls. Dazu werden nicht nur ein, zwei Jahrhunderte, sondern noch lange Zeiten notwendig sein; ungefähr gerechnet vom Jahre 1400 an etwa 2100 Jahre. Rechnet man vom Jahre 1400 an zweitausendeinhundert Jahre hinzu, dann bekommt man den Zeitpunkt, der annähernd ~~knapp~~ in der Erdenentwicklung das erscheinen lassen wird, was sich keimhaft veranlagt hat im deutschen Geistesleben, seit es ein solches gibt.

#### V Vortrag.

#### Zeitbetrachtungen, III

Wenn wir mit unserer Seele zwischen Einschlafen und Aufwachen sind, so sind wir mit unserer eigentlichen Wesenheit, mit dem, was wir eigentlich *s i n d*, ausserhalb unseres Leibes, im Astralleib und Ich.

*Folgen der  
dramatisierung des  
Lebens  
für die Seele*

Seit der Zeit der Jungfrau von Orleans hat sich in mechanischer Beziehung die Erde vollkommen verändert. Nachts, in einem Schlafwagen kann man die merkwürdige Erfahrung machen: dass im Aufwachen etwas nachrumpelt von dem, was ringsherum in der Maschinerie des Zuges ist. Das kommt davon her, dass unsere Seele eigentlich nicht in unserem Leibe, sondern in der Umgebung des Leibes ist und hineinversetzt ist in diese Mechanismen. Unsere Seele im schlafenden Zustand geht auf in alles, was Mechanismen sind. Solche Mechanismen haben wir aber auferbaut. Bei jeder Maschine, bei jedem Mechanismus, bei allem, was in dieser Beziehung zum heutigen Kulturleben gehört, vollziehen wir das, dass wir dämonischen Elementargeistern, den ahrimanischen Naturen angehörenden Dienern den Ausgangspunkt geben. Und indem wir in dieser Umgebung der Maschine leben, leben wir dann zusammen mit diesen dämon.-ahriman. Elementargeistern. Wir durchdringen uns mit ihnen, was im eminentesten Sinne für unseren Geist, für unsere Seele etwas Zerstörendes hat.

*Michael - stärkster  
der Zeitgeister*

Michael ist in einer gewissen Weise der stärkste der einander stets ablösenden führenden Geister der Zeiten. Die anderen waren vorzugsweise geistig im Geistigen wirksam. Michael hat die Stärke, den Geist durchzupressen bis in die physische Welt hinein. Was das Gold unter den Metallen ist, das ist Michael unter den Geistern, die der Hierarchie der



*Michael's Wirkung  
bis in den physischen  
Verstand hinein*

Archangeloi angehören; wie alle anderen Metalle vorzugsweise auf den Aetherleib wirken, das Gold aber zugleich auf unseren physischen Leib wirkt als Arzneimittel, so wirken alle anderen führenden Geister in die Seele hinein, Michael dagegen ist der, welcher zugleich auf den physischen Verstand, auf die physische Vernunft wirken kann.

#### VI Vortrag.

### Einige Eigentümlichkeiten der geistigen Erkenntnis.

*Die Nervenprozesse  
sind "Abfall"-  
Prozesse*

Die Nervenprozesse, die in unserem Organismus vor sich gehen, wenn wir eine moralische Kraft in uns entwickeln, sie verhalten sich zu dem, was fruchtbar für uns ist, was wirklich in uns als eigentliches Menschenwesen ist, wie Absonderungen, richtig wie Absonderungsprozesse. Wenn wir einen bestimmten moralischen Impuls in der Seele geltend machen, dann ist das verbunden mit einem Absonderungsprozess. Das was "herausfällt", was wir säzusagen als "Abfall" in uns erzeugen müssen, das ist der Nervenprozess. Und dieser verhält sich zu dem, was wir eigentlich tun, genau so, wie sich der Absonderungsprozess bei der Verdauung verhält zu dem Aneignungsprozess der Nahrungsmittel. - Gerade das, was der Geist nicht brauchen kann, untersucht die moderne Wissenschaft, um hinter den Geist zu kommen.

Es kann leicht ein sogenannter gescheiter Mensch darauf hinweisen, dass die verschiedenen Religionslehrer alle verschiedenes gelehrt haben, und er kann daher zu der Ansicht kommen: also müsste alles nicht die Wahrheit sein; denn wenn es der Wahrheit entsprechen sollte, müssten sie alle dasselbe gelehrt haben.

*Was nehmen  
wir über die Todes-  
schwelle mit?*

Fragen wir uns einmal: wieviel von dem, was vom Morgen bis zum Abend die Seele an Eindrücken in sich birgt, und wieviel von dem, was man an Vorstellungen in sich trägt, verdankt die Seele im Grunde genommen den Augen und Ohren? Wenn man sie nicht hätte, so würde der weitaus grösste Teil der Inhalte der menschlichen Seele überhaupt wegfallen. Aber nach dem Tode hat der Mensch ja keine Augen und Ohren. Was er also durch die aufnimmt, das kann er nicht anders als durch E r i n - n e r u n g durch die Pforte des Todes tragen. Ebenso ist es mit allem, was wir uns als Vorstellungen bilden, die durch die Sinneseindrücke veranlasst sind. Beim Eintritt in die geistige Welt wird a l l e s zurückgelassen, was durch äussere Eindrücke an den Menschen herankommt. Eine Vorstellung, die man durch die Pforte des Todes tragen will soll, darf ganz gewiss nicht von irgend einem äusseren Eindruck hergenommen sein, sie muss ganz gewiss die Eigenschaft haben, dass der materialistisch Gesinnte sagen kann: Was Du Dir da vorstellst, das ist ja gar nicht vorhanden; denn das kann man nicht mit